



Streckenflug über dem Sauerland.

Flugstunden sammeln im Flachland

Wer wie ich im Flachland wohnt und Gleitschirm fliegt, sieht sich meist im Nachteil. Die meisten sparen sich ihre kostbaren Urlaubstage für einen Trip in die Alpen auf. Doch oft passt das Wetter dann nur für wenige Tage. Mit dem richtigen Wissen kann man jedoch auch im Flachland viele Flugstunden sammeln. Ich gebe euch gern meine Tipps dazu weiter. Das Flachland hat nämlich viele Vorteile. Diese muss man nur zu nutzen lernen.

TEXT UND FOTOS ARMIN HARICH

Vorteile und Nachteile des Flachlandfliegens

Die Windsituation in den Bergen treffsicher einzuschätzen, ist sehr komplex. Es überlagern sich überregionaler Wind, Talwind, Hangaufwinde und Thermiken. Betreutes Fliegen ist für Wenigflieger deswegen eine gute Option, in den Alpen sicher in die Luft zu kommen.

Im Flachland ist der überregionale Wind der dominante Wind. Das macht es einfacher und sicherer für ungeübte Piloten. In den Alpen hängt man sich bei schwachem Wind einfach an einen Südhang in die Thermik, um Flugstunden zu sammeln. Im Flachland ist das nicht so einfach. Hier ist vor allem eine genaue Windvorhersage wichtig und man muss das passende Gelände dazu finden.

Im Flachland ist die Thermik schwächer, aber auch deutlich weniger turbulent. Je flacher die Berge, desto weniger Lee gibt es. Durch die eindeutige Windrichtung und Stärke gibt es weniger Überraschungen. Hinterlistigen Föhn gibt es in der Form wie in den Alpen auch nicht. Das Fliegen im Flachland ist durch weniger Turbulenz entspannter. Schlechtes Wetter ist immer gut zu sehen und kommt nicht durch ein Seitental angeschlichen. Außenlandeplätze gibt es fast überall. Das Zurückkommen von einem Streckenflug gelingt viel unkomplizierter und schneller. Unfälle passieren im Flachland entsprechend weniger. Die weiteste Strecke in Europa wurde übrigens im Flachland mit 420 km geflogen. Na, wenn das keine Lust macht!

Was kann man tun, um im Flachland viel in die Luft zu kommen?

Community: Um sicher und oft zum Fliegen zu kommen, ist es extrem wichtig, sich zu „vernetzen“. Ich fahre immer mit mehreren zum Fliegen. Das macht viel mehr Spaß, spart Geld und man lernt bei den Gesprächen schon während der Fahrt zum Startplatz sehr viel.

Hier ein paar konkrete Tipps:

- Über Vereine, die die Gelände der Region betreuen, findet man schnell Anschluss zu anderen Fliegern. Man kann gut von dem langjährigen Detailwissen der anderen Piloten profitieren. Fragt nach, um sicherer und besser zu fliegen. Hängt euch an die besten Piloten dran. Hinterfragt ruhig ihre Ansichten. Die Diskussion bringt euch weiter.
- In Foren kann man über die Suchfunktion und durch Lesen der Beiträge sehr viel Wissen über Gelände abrufen. Eventuell findet man auch Anschluss an Gleichgesinnte oder Leute aus der Region. Fragt im Zweifel einfach ohne Scheu nach.
- Bei Google bekommt man mit dem Begriff „Startplatzname“ und „Gleitschirm“ auch sehr schnell viele Infos. Schaut euch eventuell auch mal Videos von den Geländen an.
- Im Facebook Zeitalter gibt es etliche Gruppen. Einfach mal nach „Gleitschirm“ / „Paraglider“ oder einem Vereinsnamen suchen.
- Viele haben sich in WhatsApp-Gruppen zusammengeschlossen, um direkt am Startplatz letzte Infos durchzugeben, ob und wenn ja, wie es geht. Hier gibt es keine Suchmaschinen, also fragt bei den Leuten nach.
- Einige Vereine nutzen Doodle.com oder SMS, um z.B. über Schleppaktivitäten Bescheid zu geben oder Termine abzustimmen.

Falls das Wetter bei uns mal schlechter sein sollte als in den Alpen, helfen die Kontakte, sich mit anderen zu einer Fahrt in die Alpen zusammen zu tun. Auch hier werdet ihr von dem Wissen der anderen profitieren. Viel mehr Spaß macht es eh im Team. Viele gute Piloten nehmen auch gerne ein paar „Newbies“ mit. Die „Newbies“ lernen extrem viel und die guten Piloten haben jemanden, der sie zur Not abends noch irgendwo einsammelt. Eine Win-Win Situation, wenn jeder bereit ist, auch was zu geben.



Oft sind die Startplätze klein und nicht immer einfach. Gutes Rückwärtsstarten ist wichtiger als der Vorwärtsstart. Hier Hindenburgblick Bad Kreuznach.



Wie finde ich den passenden Startplatz?

Hier ist Paraglidingmap.com besonders zu empfehlen. Dort sind alle Startplätze auf einer Karte eingetragen sowie der Link zur DHV Geländedatenbank, die angeblich „geeigneten“ Windrichtungen inkl. Windfinder Vorhersage. Damit findet man schnell potenzielle Gelände der Region und kann sie sich mit Google Maps genauer anschauen. Infos, wie der Startplatz ausgerichtet ist, wie frei er angeströmt wird und wie steil er ist, sind dann schnell zu erkennen. Videos und Bilder aus der Luft sind sehr hilfreich. Wer auf der Internetseite XCPlanner.appspot.com bei Thermals rechts auf + drückt, bekommt die Skyways/Flugspuren von Drachen- und Gleitschirm-Thermikflügen angezeigt. Die geballten Flugspuren zeigen einem viel genutzte Thermikstartplätze an. Zum Streckenplanen ist die Seite übrigens genial.

Bitte achtet darauf, die Auflagen der Geländehalter wirklich einzuhalten. Sprecht am besten vor dem Start die Leute auf wichtige aktuelle Regelungen an. Wir sind in Deutschland viele Menschen auf engem Raum. Da hilft nur, dass wir uns gegenseitig respektieren und achten. Gute Gelände sind im Flachland leider rar gesät. Die vorhandenen müssen wir zu unser aller Vorteil erhalten und zusätzlich neue erschließen. Nur durch die Gelände können wir unsere fast grenzenlose Freiheit in der Luft genießen.

Auf xc.DHV.de kann man sich mit der Filterfunktion auch Tracklogs vom Gelände anschauen. Mein Tipp ist, versucht euch aufgrund der Informationen ein Bild zu machen, wie gut das Gelände ist. Bei welchen Bedingungen es gut gehen könnte und spricht dann mit den Locals. So trainiert ihr Gelände einzuschätzen und könnt falsche Einschätzungen korrigieren. Das wird euch beim Thermik- und Streckenfliegen später sehr viel helfen.

Für einen Hang sind ca. 8 - 12 kn / 15 - 22 km/h optimal, um sicher soarsen zu können. Flache Gelände mit Hochplateau ohne Lee haben mehr Spielraum, wenn eine stärkere Böe einen mal zurückversetzt. Steile freie angeströmte Gelände können auch bei weniger Wind schon soarbar sein. Ich starte nie, wenn ich eventuell den Beschleuniger brauche, um nicht in der Luft zu stehen. Das bodennahe Beschleunigen ist mit Gleitschirmen ein Ri-

siko, das man vermeiden sollte. Meist wird es beim Auffrischen der Böen auch noch richtig ruppig. Aktives Fliegen mit dem Beschleuniger ist dann ein Muss und das können die wenigsten wirklich gut. Aber zurück zu den Hängen.

Sonnenbeschienene, südlich ausgerichtete Hänge sorgen für extra Aufwind. Bei ein paar Geländen kann man auch bei 0 Wind in den passenden Phasen sicher in die Thermik einsteigen. Gelände, die wie ein Kegel die Luft an sich vorbei strömen lassen, sind weniger geeignet als Kessel, die den Wind zusammendrücken und zwangsweise nach oben ablenken. Wenn die Bodenluft, die von der Luvsseite angeströmt kommt, 5-10 Minuten lang Zeit hat, sich ungestört am Boden aufzuheizen, bevor sie den Startplatz erreicht, werdet ihr durch die entsprechend warmen und kräftigen Thermikblasen viel längere Flüge machen können. Zum Thermik/Streckenfliegen ist dies ein extrem wichtiger Faktor für gute Startplätze. Nur wenn die Luft genug Zeit hat, sich zu erwärmen, wird sie euch auch entsprechend hoch aufsteigen lassen.

Die Windenstartplätze sind eine wirkliche Alternative. Es gibt etliche Vereine, die schleppen. Hier ist Teamarbeit gefragt. An der Winde ist man unabhängiger vom Wind. Gerade bei schwachem Wind ist dies die bessere Möglichkeit, mit Thermik in der Luft zu bleiben. Eine Windenausbildung wird oft vom Verein in Zusammenarbeit mit einer befreundeten Flugschule angeboten. Selbst wenn nichts geht, landet man familienfreundlich dort, wo man gestartet ist. Auch bei starkem Wind kann es sicherer sein, in der turbulenzarmen Ebene zu schleppen, statt an einem Hang in der Düse ins Lee gedrückt zu werden.

Wie finde ich den passenden Tag zum Fliegen?

Die meisten arbeiten, haben Familie und wollen dabei noch fliegen. Das ist schwer unter einen Hut zu bekommen. Da hilft es ungemein beim Planen, wenn man wettertechnisch schnell und gut in die Zukunft schauen kann. Den passenden Tag und den dazu passenden Startplatz zu finden, ist ge-



Per Schlepp in die Thermik

nauso wichtig, wie gut fliegen zu können. Selbst wenn ihr keine Möglichkeit zum Fliegen habt, aber das Wetter checkt und versucht eine Prognose für die Startplätze zu machen und eure Einschätzung abends mit dem abgleicht, was eure Fliegerkollegen erlebt haben, könnt ihr viel lernen. Ein Top Wetterservice kostet max. 150 €/Jahr. Wenn es euch nur ein paar Mal hilft, nicht am falschen Startplatz zu stehen, hat es sich gelohnt. Der Sicherheit dient es natürlich auch, bessere Wetterinfos zu haben. Bei Windfinder.com ist die

Bodenwind-Vorhersage für Startplätze einige Tage im voraus ganz gut nutzbar. Man kann sich zusätzlich einen Windwarner für Vorhersagen oder Messwerte per Abo bestellen, wenn man eine Info aufs Handy haben will.

Der kostenlose Segelfluggewitterbericht vom DWD ist nur für den Folgetag, gibt einem aber in Textform auch Informationen zur Thermik für eine größere Region. Der kostenpflichtige Ableger vom DWD PC-Met ist sehr umfangreich und hat auch genaue Detailanalysen.

Die ebenfalls kostenpflichtige Seite Wetter-Jetzt.de hat sich bei mir als besser fürs Flachland rausgestellt. Man kann für ein Fluggelände auf Knopfdruck eine Analyse von allen wichtigen Daten wie Thermik, Wolken und Wind in verschiedenen Höhen inkl. Böenangabe für die nächsten 6 Tage bekommen. Komfortabler geht es nicht mehr. Die Qualität war auch die Beste, die ich finden konnte. Hier gibt es auch Thermikvorhersagen vom Metrologen für die nächsten 4 Tage, sowie Regionale Karten mit der potenziellen Flugdistanzen speziell für Gleitschirm- und Drachenfleger für bis zu 6 Tage. Natürlich ist die Vorhersage für 6 Tage fast schon 50:50. Aber zu wissen, wann der beste Tag der Woche sein könnte, ist für viele fast unbezahlbar. Eine mobile Seite für Smartphones gibt es auch.

Über Google findet man etliche RASP Karten, die eine kostenlose Alternative zu Thermik- und Windvorhersagen sind. So braucht man aber deutlich länger, um die passenden Tage und die geeigneten Startplätze herauszufinden. Wer Zeit hat, kann sich hier austoben.

Weather Pro ist für Smartphones die in meinen Augen beste App für allgemeine Wettervorhersagen.

„Ich hoffe, die Tipps bescheren euch viele sichere Flugstunden vor eigenen der Haustür“.



Im nächsten Artikel möchte ich euch meine wichtigsten Tipps zum Thermikfliegen im Flachland weitergeben. Zum Abschluss geht's dann noch zum Flachland Streckenfliegen, was meine große Leidenschaft ist. Links und Videos auf www.skywalk.info/flachlandfliegen

Anzeige

welcome to the **ATOS** family

ATOS - a class of its own

ATOS VR - Leistung pur
ATOS VQ - Der Intermediate
ATOS VX - Tandem, Trike
ATOS VR190 - Die Trikefläche
ATOS S - Der kleine leichte

Firmensitz in Halblech-Buching
Produktionsfläche 850 m²



ATOS-Trike: 28 PS, Reichweite 400 km

A-I-R

A-I-R GmbH
Sesselbahnstraße 8
87642 Halblech-Buching
www.A-I-R.de

fon: +49 (0)8368 9148848
fax: +49 (0)8368 9148849
email: info@A-I-R.de